

Stimmen für Europa



Für die Erweiterung der Europäischen Union.

Stimmen für Europa

Projekt-Endbericht

2002-2003

Stimmen für Europa

Reisnerstraße 40

1030 Wien

Tel.: + 43 (1) 714 76 67

Fax: + 43 (1) 714 77 66

E-mail: office@stimmenfuereuropa.at

www.stimmenfuereuropa.at

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Projektbeschreibung	3
1.1 Einführung	
1.2 Idee und Aufgaben	
1.3 Personenkomitee und Netzwerkpartner	
1.4 Unser Zugang	
2 Projekte	7
2.1 Kooperationen	
2.2 Politische Bildung	
2.3 Kultur	
3 Veranstaltungen	10
3.1 Länderpräsentationen	
3.2 Kultur	
4 Materialien	15
5 Sponsoring	16
6 Rückblick	17
Annex: Veranstaltungskalender	18

1 PROJEKTBEschREIBUNG

1.1 Einführung

Dieser Bericht beschreibt die Aktivitäten des Netzwerks **Stimmen für Europa** im Projektzeitraum März 2002 bis Dezember 2003. Basis- und Routinearbeiten, wie z.B. die regelmäßige Aktualisierung eines Veranstaltungskalenders auf unserer Web-Seite werden in diesem Endbericht im Gegensatz zum Jahresbericht 2002 nicht mehr berücksichtigt. Veranstaltungen und Projekte aus dem Jahr 2002 werden im Einzelnen nur mehr dokumentiert, wenn sie 2002 begonnen und 2003 abgeschlossen wurden, z.B. der Essay-Wettbewerb zur Zukunft Europas. Ein kompletter Kurzüberblick aller Veranstaltungen ist im Annex enthalten.

1.2 Idee und Aufgaben

Stimmen für Europa ist ein überparteiliches Netzwerk aus Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen, die sich aktiv für die Erweiterung der Europäischen Union einsetzen und dabei die politischen und wirtschaftlichen, insbesondere aber die kulturellen Aspekte berücksichtigen.

Warum?

Die Erweiterung der Europäischen Union ist eine Jahrhundertchance für Europa zur Schaffung eines gemeinsamen Raumes des Friedens, des Rechts, des wirtschaftlichen Fortschritts und des kulturellen Austausches. Obwohl die EU-Beitrittsverhandlungen bereits im Dezember 2002 abgeschlossen wurden, besteht immer noch ein großer Informationsbedarf über die EU-Erweiterung an sich, sowie über unsere zukünftigen Partnerländer im erweiterten Europa.

Wie?

Stimmen für Europa hat sich aus einem Personenkomitee, das sich im Jänner 2002 anlässlich des Anti-Temelín-Volksbegehrens gebildet hatte, zu einem Netzwerk aus Organisationen und Vereinen weiterentwickelt. Zu den 18 Netzwerkpartnern Ende 2002 sind noch vier weitere hinzugekommen, wobei mit Fortdauer des Projektes die Gewinnung neuer Netzwerkpartner aufgrund des absehbaren Projektendes 2003 nicht mehr aktiv betrieben wurde. Im Jahr 2003 standen die Durchführung von Projekten und die Organisation von Veranstaltungen zur Erweiterung und den neuen Mitgliedsstaaten im Vordergrund. Dabei haben wir uns einerseits verstärkt darum bemüht, die Netzwerkpartner zu eigenen Aktivitäten und zur Kooperation untereinander zu motivieren. Andererseits hat das Projekt-Team auch weiterhin in großer Anzahl selbstständig Veranstaltungen organisiert.

Das Projekt-Team bestand unverändert aus Margareta Stubenrauch (Projektleitung, 20 Wochenstunden), Nadja Wozonig (Assistenz der Projektleitung, 20 Wochenstunden), Gregor Rauchenberger (Kommunikation, 20 Wochenstunden), Hannes Heissl (Finanzen und Sponsoring, sieben Wochenstunden) und Felicitas Zwettler (Projektmanagement, freie Mitarbeiterin). Durch die gestaffelte Reduktion des Personals ab Mitte Juni mussten die personellen Ressourcen sehr effizient genutzt werden, was dank der Flexibilität aller Beteiligten und ihres Engagements auch gut gelang. Rechtlicher Träger des Netzwerkes blieb unverändert der Verein Wir Sind Europa (www.wirsindeuropa.at).

1.3 Personenkomitee und Netzwerkpartner

Ein wichtiger Teil von Stimmen für Europa waren die 22 Netzwerkpartner aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen, mit denen gemeinsam Projekte und Veranstaltungen durchgeführt wurden. Unterstützt wurde das Netzwerk Stimmen für Europa darüber hinaus von einem prominent besetzten Personenkomitee.

Personenkomitee

Irmgard Bayer - Karl Blecha - Trautl Brandstaller - Erhard Busek - Barbara Coudenhove-Kalergi - Peter Diem - Helmut Elsner - Klaus Emmerich - Hannes Farnleitner - Hubert Feichtlbauer - Christian Friesl - Franz Gasselsberger - Viktor Gernot - Steffi Graf - Michael Gröller - Margit Hautt - Alfred Heinzl - Friedrich Hoess - Peter Jankowitsch - Volker Kier - Stefan Knafl - Max Koch - Harald Krassnitzer - Herbert Krejci - Ferdinand Lacina - Christoph Leitl - Egon Matzner † - Peter Mitterbauer - Fritz Molden - Fritz Muliar - Heinrich Neisser - Thomas Oliva - Elisabeth Orth - Sonja Puntischer-Riekmann - Josef Ratzenböck - Eva Rossmann - Hans Sallmutter - Trixi Schuba - Helmut Schüller - Veit Sorger - Herbert Stepic - Herwig Sturm - Herbert Ullmann - Franz Viehböck – Wolfgang Waldner - Ingrid Wendl - Lojze Wieser - Georg Winckler - Walter Wolfsberger - Gabriele Zuna-Kratky



Eva Rossmann und Lojze Wieser als Vertreter des Personenkomitees in der Jury und bei der Preisverleihung des Essay-Wettbewerbs zur Zukunft Europas

Netzwerkpartner

AIESEC Wien (www.aiesec.at/vienna)

Die „Association Internationale des Etudiants en Sciences Economiques et Commerciales“ (AIESEC) ist die größte international tätige Studentenorganisation und in 87 Ländern der Welt vertreten.

alpha (www.alphafrauen.org)

alpha ist ein überparteilicher Frauenclub, der sich der Frauenförderung widmet. Das Angebot reicht von Informationsveranstaltungen über Vernissagen und Seminare bis hin zu Rechts- und Steuerberatung.

Auslandsdienst (www.auslandsdienst.at)

Der Auslandsdienst koordiniert Zivildienststellen bei Partnerorganisationen in Amerika, Afrika, Asien und Europa.

Bund der Österreichischen Heimat- und Trachtenverbände (www.trachten.or.at)

Der Bund der Österreichischen Heimat- und Trachtenverbände engagiert sich in aktiver Volkskulturarbeit für Toleranz und Weltoffenheit.

Dom Polski (www.dom-polski.org)

Dom Polski ist ein Verein zur Förderung eines positiven Bildes von Polen in Österreich.

Evangelische Akademie (www.evangel.at/akademie)

Die Evangelische Akademie Wien unterstützt den europäischen Einigungsprozess durch Arbeit im Forschungs- und Bildungsbereich und internationale Konferenzen.

GLOBArt (www.globart.at)

GLOBArt wirkt durch Symposien, Lesungen und Ausstellungen als Plattform für die Begegnung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst im Sinne der Vermittlung interkultureller Offenheit.

IDM – Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (www.idm.at)

Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa führt Forschungsprojekte durch und will diese Region der Öffentlichkeit näherbringen.

Interkulturelles Zentrum (www.iz.or.at)

Der gemeinnützige, unabhängige Verein vermittelt seit 1987 interkulturelle Ideen und Ansätze in der Bildungsarbeit, beispielsweise im Bereich Schulpartnerschaft und interkulturelle Weiterbildung.

JEF – Junge Europäische Föderalisten (www.jef.at)

JEF zielen als supranationale, überparteiliche Jugendorganisation auf die Herstellung internationaler Demokratie durch die Implementierung eines föderalen Systems in Europa und in der Welt.

Katholische Aktion Österreich (www.kaoe.at)

Die Katholische Aktion versteht sich als gesellschaftsgestaltende kirchliche Laienorganisation.

Kulturforum Hallein (www.forum-hallein.at)

Das 1985 gegründete Kulturforum Hallein ist – mit ca. 160 Projekten und Produktionen pro Jahr - Salzburgs größter, kontinuierlich tätiger Veranstalter kultureller Aktivitäten außerhalb der Landeshauptstadt.

Österreichisch-Tschechisches Dialogforum (www.janyr.at/a-cz-dialog)

Das Österreichisch-Tschechische Dialogforum setzt sich aus StaatsbürgerInnen Österreichs und der Tschechischen Republik zusammen und will die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verbessern.

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (www.euro-info.net)

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik widmet sich als regierungsunabhängige Einrichtung der Informationsvermittlung zur EU und der Entwicklung des Integrationsprozesses.

Österreichischer Verband der Elternvereine an Pflichtschulen (www.elternverein.at)

Der Österreichische Verband der Elternvereine an Pflichtschulen ist als überparteiliche Interessensvertretung der Eltern auf europäischer Ebene aktiv und integriert die Kandidatenländer.

Radiofabrik – Freies Radio Salzburg (www.radiofabrik.at)

Die Radiofabrik integriert HörerInnen in die Programmgestaltung und verpflichtet sich der Entwicklung einer partizipativen Gesellschaft.

Salzburger Bildungswerk (www.sbw.salzburg.at)

Das Institut für Europa im Salzburger Bildungswerk beschäftigt sich mit europäisch orientierter Bildungsarbeit für die gesamteuropäische Integration.

Sportunion Österreich (www.sportunion.at)

Die Sportunion sieht Sport als Ausdruck der Freude und des Lebens, fördert den Breitensport in Österreich und dadurch die Völkerverständigung.

Umweltdachverband (www.umweltdachverband.at)

Der Österreichische Umweltdachverband unterstützt Umweltorganisationen durch Informations- und Serviceleistungen bei ihrer Arbeit, ein eigenes EU-Informationsbüro widmet sich europapolitischen Anliegen.

Waldviertel Akademie (www.waldviertelakademie.at)

Die Waldviertel Akademie ist eine Kulturinitiative, die sich seit 1989 u.a. den Beziehungen zu Tschechien widmet, durch gemeinsame Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen mit tschechischen Partnern.

Wir Sind Europa (www.wirsindeuropa.at)

Wir Sind Europa bekennt sich zu den Zielen der Europäischen Union und sieht die weitere Integration als einzigen Weg zu einem friedlichen und demokratischen Miteinander in Europa an.

Wirtschaftsforum der Führungskräfte (www.wdf.at)

Das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF) ist eine überparteiliche Interessensgemeinschaft für Führungskräfte in Österreich.

1.4 Unser Zugang

Die Erhaltung eines umfangreichen Netzwerkes und die Ausweitung des Besucherkreises bei Veranstaltungen waren Aufgaben, die wir sehr ernst genommen haben. Die zahlreichen Kontakte, Gespräche und Anfragen waren oft sehr zeitintensiv, wir haben diese kommunikative Herausforderung aber gerne wahrgenommen. Wir sind besonders stolz darauf, dass unsere Veranstaltungen im Rahmen der verfügbaren Räumlichkeiten von ständig wachsenden Besucherzahlen gekennzeichnet waren. Wir führen diese Tatsache u.a. auf unseren sorgfältig gewarteten Adressverteiler zurück. So haben wir mittlerweile eine Besucherquote von 13% bei Veranstaltungen, um 3% mehr als 2002. Vergleichswerte ähnlicher Einrichtungen liegen bei maximal 5%.

Unser Zugang in der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern war immer konstruktiv geprägt. Wir haben die Wünsche der Partner aufgegriffen und durch unsere Expertise häufig dazu beigetragen, dass aus Ideen konkrete Projekte wurden. Dies geschah sehr oft durch Vermittlung geeigneter Referentinnen und Referenten, wobei ein allgemein hohes Niveau immer unser Anspruch war. In den gemeinsamen Projekten haben wir die verschiedensten Aufgaben erfüllt, z.B. die Erarbeitung eines „Europa-Quiz“ für eine Jugendveranstaltung in Linz.

In den eigenen Veranstaltungen haben wir uns sehr stark auf die Präsentation der Beitrittsländer konzentriert. Dies resultierte zum einen aus dem Informationsbedürfnis unserer Besucherinnen und Besucher und zum anderen aus unseren traditionell guten Kontakten zu den Botschaften dieser Länder. Die Botschaften haben, ohne „echte“ Netzwerkpartner zu sein, indirekt einen großen Beitrag zum Erfolg von Stimmen für Europa geleistet. Darüber hinaus war es uns immer ein großes Anliegen, auch Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus den jeweiligen Ländern einzuladen, um ein reales Bild des jeweiligen Landes präsentieren zu können. Weiters war es uns sehr wichtig, neben den wirtschaftlichen und politischen Fragen auch kulturelle Aspekte in die Erweiterungsdebatte einzubringen, da wir der festen Überzeugung sind, dass über dieses sog. „weiche“ Thema mitunter besser ein nachbarschaftliches oder gesamteuropäisches Verständnis erzielt werden kann. Daher waren unsere Länderveranstaltungen immer von Lesungen, Musikbeiträgen oder Ausstellungen begleitet.



Entdecken Sie Lettland: Hannes Heissl, Botschafterin Elita Kuzma und Margareta Stubenrauch (v.l.n.r.)



Hannes Heissl leistet Überzeugungsarbeit auf der Visionale 2002



Polen – Jenseits von Pferd und Pflug: Felicitas Zwettler, Botschafterin Irena Lipowicz, Władisław Bartoszewski, Nadja Wozonig (v.l.n.r.)

2 PROJEKTE

2.1 Kooperationen

Das Projekt-Team verstand sich immer als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe für das gesamte Netzwerk. Wir haben Anregungen und Projektideen der Netzwerkpartner aufgegriffen und unterstützt, aber nicht versucht, unsere eigenen Ideen den Partnern aufzuzwingen. Eigeninitiative und Selbstorganisation waren immer auch eine Prämisse unseres Handelns.

Die Teilnahme mehrerer Partner an der „Visionale 2002“ mit einem eigenen Europa-Schwerpunkt war ein besonders gelungenes Beispiel für die Präsenz von Stimmen für Europa als zivilgesellschaftliches Netzwerk. Aufbauend auf den Erfahrungen hätten wir diesen Erfolg gerne wiederholt, 2003 fand jedoch keine „Visionale“ statt.



Lorenz Fritz (Industriellenvereinigung) überreicht einem jungen Visionale-Besucher einen Luftballon von Stimmen für Europa

Netzwerkpartner **Sportunion Österreich** lud Stimmen für Europa ein, beim Österreich-Jugendlager 2002 in Wolkersdorf und dem internationalen FICEP-Jugendlager 2003 in Linz einen Workshop zum Thema EU-Erweiterung zu betreuen. In diesem Rahmen kamen ein eigens dafür erstelltes Quiz und andere Materialien des Netzwerks zum Einsatz. Bei der Eröffnung der „FICEP Games“ in Linz präsentierten die Jugendlichen eine Performance zum Themenbereich EU-Erweiterung vor 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



Gregor Rauchenberger (Stimmen für Europa) beim EU-Erweiterungs-Workshop beim FICEP Jugendlager 2003 in Linz

Von Jänner bis März 2003 veranstalteten **AIESEC** und Stimmen für Europa einen Essay-Wettbewerb mit dem Titel „Europa – wohin geht die Reise?“ an österreichischen Universitäten. Im Essay sollten StudentInnen und andere Interessierte ihre Ideen zu den möglichen kulturellen, sozialen oder politischen Entwicklungen von Europa bis 2020 darstellen. Als Jury fungierten Eva Rossmann, Lojze Wieser, Margareta Stubenrauch und Andreas Hoschek. Die Preise – ein Flug und Aufenthalt für zwei Personen in der europäischen „Hauptstadt“ Brüssel, ein großer Essenskorb mit Spezialitäten aus ganz Europa und ein modernes Mobiltelefon – wurden mehrheitlich von Stimmen für Europa organisiert. In einer Abschlussveranstaltung am 8. Mai 2003 im Festsaal der Wirtschaftsuniversität Wien wurde die Preisverleihung vor etwa 90 Gästen vorgenommen. Außerdem unterstützte Stimmen für Europa AIESEC bei der Konzeption und Durchführung des Symposiums „Culture Shock or Benefit in the Course of EU Enlargement“ am 8. Oktober 2003.



Robert Wolfger (Austrian Airlines), Andreas Hoschek (AIESEC Wien), Gregor Rauchenberger (Stimmen für Europa), Eva Rossmann und Lojze Wieser bei der Preisverleihung

Im Rahmen des Veranstaltungszyklus der **Katholischen Aktion Österreich** und Stimmen für Europa, der mit mehreren Netzwerkpartnern und weiteren Kooperationspartnern durchgeführt wurde, kamen in Referaten und Podiumsdiskussionen namhafter ExpertInnen die Chancen und Herausforderungen, die sich für die Kandidatenländer Polen, Ungarn und Tschechien ergeben, zur Sprache. Jedem Land wurde dabei ein länderspezifisches gesellschafts- und kulturpolitisches Thema gewidmet. So war das Thema der Diskussion am 8. Februar 2003 „Polnische Werte und die Europäische Union“, während am 28. Februar 2003 in Eisenstadt „Ungarns Minderheiten im Europa von morgen“ diskutiert wurden. Den Abschluss des Zyklus bildete die Frage nach „Tschechiens geistigem Mehrwert für die Europäische Union“ am 7. März 2003 in Linz.

Das **Österreichisch-Tschechische Dialogforum** hatte einen besonderen Stellenwert, da durch die Teilnahme von Nadja Wozonig im Projekt-Team auch personelle Ressourcen von Stimmen für Europa eingeflossen sind. Mehrere Veranstaltungen wurden gemeinsam durchgeführt, darunter eine spannende, da kontroverielle Podiumsdiskussion zum Thema „Der Umgang mit den Sudentendeutschen und „Prag 1968“, bei der den Auswirkungen des Prager Frühlings nachgespürt wurde.



Botschafter Jiří Gruša und Trautl Brandstaller (Personenkomitee) bei der Veranstaltung „Prag 1968“

Unsere Kooperation mit dem Netzwerkpartner **GLOBArt** bestand ebenfalls in der wechselweisen Unterstützung von Veranstaltungen. So konnten beispielsweise die Literaturbroschüren von Stimmen für Europa beim Symposium „Kompass: Europas Kultur – Ein Weg in die gemeinsame Zukunft“ einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

2.2 Politische Bildung

Zusätzlich zu den Veranstaltungen erstellte das Team von Stimmen für Europa auch verschiedene Materialien, um dem Vermittlungsauftrag zum Thema EU-Erweiterung zu entsprechen. So wurde etwa das Rollenspiel „EU Erweiterung – Vom Konferenzzentrum ins Klassenzimmer“, das gemeinsam mit einer Informationsbroschüre als Unterrichtsmodul angeboten wurde, insgesamt an 250 Schulen verschickt. Weiters fand eine PowerPoint-Präsentation bei Vorträgen des Teams Verwendung, so beispielsweise bei einem Diskussionsabend beim Netzwerkpartner **Alpha**.

Stimmen für Europa

Sechs gute Gründe

- weil die Probleme von morgen nur gemeinsam in einer erweiterten Europäischen Union gelöst werden können
- weil eine erweiterte Europäische Union der beste Garant für Frieden ist
- weil durch eine erweiterte Europäische Union die demokratische Stabilität ausgedehnt wird
- weil nur eine erweiterte Europäische Union solides Wirtschaftswachstum und mehr Wohlstand bringen wird
- weil die Erweiterung der Europäischen Union zu hoher Lebensqualität und mehr sozialer Sicherheit führt
- weil die kulturelle Vielfalt einer erweiterten Europäischen Union Bereicherung für alle ist

Stimmen für Europa

Was bringt die Erweiterung?

- Jahrhundertchance für Europa
- Integration des Kontinents mit friedlichen Mitteln
- Raum der Stabilität und des Wohlstands ausgedehnt auf neue Mitglieder

Stimmen für Europa

- Stimmen für Europa ist ein überparteiliches Netzwerk, das sich aktiv für die Erweiterung der Europäischen Union einsetzt
- Stimmen für Europa will
 - Zur Verankerung der EU-Erweiterung in der österreichischen Bevölkerung beitragen
 - Den Erweiterungsprozess in seiner Gesamtheit unter Berücksichtigung politischer, ökonomischer und kultureller Aspekte bewusst machen
- Stimmen für Europa bietet
 - Unterstützung der Netzwerkpartner zur Durchführung von Projekten zur EU-Erweiterung
 - Informations- und Kommunikationsdrehscheibe für Aktivitäten

2.3 Kultur

Zusätzlich zu den zahlreichen Veranstaltungen haben wir uns immer besonders um kulturelle Projekte bemüht, wobei Kultur im weitesten Sinn zu verstehen ist. In Fortsetzung des Europa-Menüs und der Literaturbroschüren stand 2003 die Musik im Vordergrund.

CD „Crescendo. Die neuen Stimmen im europäischen Orchester“

Die Herausgabe der CD „Crescendo - Die neuen Stimmen im europäischen Orchester“ mit Beispielen von klassischer und traditioneller Musik aus den zwölf Beitrittsländern und Kroatien war eines unserer aufwändigsten und dabei spannendsten Projekte. In Weiterführung des kulturellen Ansatzes, der auch hinter der Herausgabe der zweibändigen Literaturbroschüre „Annäherung ist Erweiterung – Erweiterung ist Annäherung“ stand, wollten wir den Blickwinkel über einzelne Länder hinaus auf eine andere Ebene verlagern und die wechselseitige Beeinflussung der Kulturen und ihre gemeinsamen Wurzeln und Entwicklungsstränge aufzeigen.

Die Musik, diese Sprache ohne Worte, erschien uns als das geeignete „Medium“, unseren Zugang umfassender auszudrücken. Wir fanden in Dr. Johannes Leopold Mayer (ORF/Ö1) den kongenialen Experten, der unsere Absichten nicht nur sofort erkannte, sondern entscheidend weiterentwickelte. So entstand der Plan zur Herausgabe der CD „Crescendo“ mit klassischer und traditioneller Musik aus den zukünftigen EU-Mitgliedsstaaten in einer Zusammenstellung, die sowohl die Wechselwirkungen dieser Gattungen untereinander als auch zwischen den verschiedenen Ländern aufzeigt.

Die Umsetzung dieser Idee war eine große Herausforderung, galt es doch, nach der Auswahl der Stücke die Urheber-, Produktions- und Interpretenrechte von nahezu 50 verschiedenen Einzelpersonen und Einrichtungen aus 13 Ländern einzuholen. Die aufmunternde und selbstlose Unterstützung, insbesondere des ORF und der Rundfunkanstalten aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten, sowie vieler Interpretinnen und Interpreten, gab uns die Bestätigung, einen wesentlichen Beitrag zum Abbau der „Grenzen im Kopf“ zu leisten.



Das Ensemble „Hegedös“ spielte bei der Vernissage „Ungarische Impressionen“ am 15. Mai 2003 und ist auch auf der CD zu hören.

3 VERANSTALTUNGEN

3.1 Länderpräsentationen

Stimmen für Europa hat bei seinen vielfältigen Aktivitäten immer einen Schwerpunkt auf das Kennenlernen der Beitrittsländer gelegt, weil wir Information und Wissen für die Basis von Verständnis halten. Daher sind wir besonders stolz, im Projektzeitraum 2002–2003 fast allen Beitrittsländern eine eigene Veranstaltung gewidmet zu haben.

„Willkommen, Tschechien!“ – Politische, kulturelle und wirtschaftliche Schlaglichter auf unser Nachbarland“

30. Jänner 2003, Botschaft der Tschechischen Republik (ca. 160 Gäste)

Veranstalter: EU-Umweltbüro, Botschaft der Tschechischen Republik

Sponsoren: Stimmen für Europa, Österreichisch-Tschechisches Dialogforum

Podium: Jiří Gruša (Botschafter der Tschechischen Republik)

Heidrun Kopp (Erste Bank)

Miroslav Kunštát (Karls-Universität Prag)

Alice Sedmidubsky (Energieverwertungsagentur)

Ursula Stenzel (Mitglied des Europäischen Parlaments)

Moderation: Jitka Brožák (Österreichisch-Tschechisches Dialogforum)



Das besonders vielfältige Podium bei „Willkommen, Tschechien!“

Heidrun Kopp (Erste Bank) berichtete vom „Perfect Fit“ der Erste Bank und der Česka Spořitelna. Seit die Erste Bank 2000 52% der tschechischen Bank übernahm, liefen und laufen zahlreiche Austauschprogramme und Sprachschulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alice Sedmidubsky von der Energieverwertungsagentur, eine Einrichtung spezialisiert auf die Forcierung erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz, schilderte bilaterale Projekte und strich als besonderen Erfolg die energetische Sanierung einer Plattenbausiedlung in Brno (Brünn) heraus.

Miroslav Kunštát, Historiker an der Karls-Universität Prag, referierte über die Besonderheiten des tschechischen Transformationsprozesses und sprach besonders die „samtene Scheidung der Tschechoslowakei“ und die Kupon-Privatisierung („Kapitalismus ohne Kapital“) an. Den Beitritt Tschechiens zur EU sieht er als Versiegelung des Transformationsprozesses.

Ursula Stenzel, MEP und Vorsitzende des gemischten parlamentarischen Ausschusses (Europäisches Parlament/Tschechische Republik) berichtete darüber, dass bereits eine sehr erfolgreiche europäische Plenardebatte mit tschechischen Abgeordneten stattgefunden hatte.

Botschafter Jiří Gruša bezeichnete den Transformationsprozess trotz Detailproblemen als gelungen und war überzeugt, dass sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass „das Formlose nicht zu reformieren sei. Es muss geformt werden.“

„Slovenija – Doma v Evropi. Slowenien – in Europa zu Hause“

23. März 2003, Slowenisches Wissenschaftsinstitut in Wien (ca. 100 Gäste)

Veranstalter: Stimmen für Europa, Botschaft der Republik Slowenien, Slowenisches Wissenschaftsinstitut

Sponsoren: Slowenisches Tourismusbüro

Podium: Maria Berger (Mitglied des Europäischen Parlaments)

Eva Nowotny (Außenministerium)

Ernest Petrič (Botschafter der Republik Slowenien)

Rado Riha (Soziologe)

Ursula Stenzel (Mitglied des Europäischen Parlaments)

Niko Toš (Meinungsforscher)

Moderation: Margaretha Kopeinig (Kurier)



Podium und Gäste freuen sich über die große Zustimmung beim slowenischen EU-Beitrittsreferendum

Ein erfolgreicher Abend! Die Technik (Internet für amtliche Ergebnisse, Satellitenübertragung des slowenischen Fernsehens) ließ uns nicht im Stich, trotz des Wochenendes kamen knapp 100 Besucherinnen und Besucher, und die Band von Aleksandra Tehovnik gab slowenische Volkslieder in verjazztem Anzug zum Besten und hob die Stimmung – noch mehr Stimmung kam angesichts des herausragenden Ergebnisses (fast 90 Prozent sprachen sich für den EU-Beitritt aus) auf. Der slowenische Meinungsforscher Niko Toš analysierte für uns die Ergebnisse, darauf folgte eine von Kurier-Journalistin Margaretha Kopeinig moderierte Podiumsdiskussion mit Dr. Toš, dem slowenischen Botschafter Ernest Petrič, dem Soziologen Rado Riha, Konventsmitglied Maria Berger, MEP Ursula Stenzel und Eva Nowotny vom Außenministerium. Der gesellschaftliche Ausklang fand stilgerecht bei slowenischer Musik und slowenischem Essen statt.

Diese Veranstaltung mit dem Konzept einer „Satellitenschaltung“ zum Fernsehsender des jeweiligen Kandidatenlandes am Abend des EU-Beitrittsreferendums, verbunden mit einer Podiumsdiskussion, war die Kernidee eines Projektvorschlages, den wir im November 2002 bei der Europäischen Kommission einreichten. Leider wurde das eingereichte Projekt nicht angenommen, sodass von den fünf vorgesehenen Veranstaltungen (Slowenien, Ungarn, Slowakei, Polen und Tschechien) aufgrund der hohen Kosten der Satelliten-Einrichtung nur eine durchgeführt werden konnte. Diese Veranstaltung diente aber als erfolgreiches Beispiel zur Durchführbarkeit des eingereichten Projektes.

„Das moderne Polen – Jenseits von Pferd und Pflug“

2. April 2003 (ca. 220 Gäste), Festsaal der Raiffeisen Zentralbank

Veranstalter: Stimmen für Europa, Botschaft der Republik Polen

Sponsoren: Raiffeisen Zentralbank

Podium: Władysław Bartoszewski (Historiker und ehemaliger Außenminister)

Edward Daniel (Dechant)

Friedrich Ebner (Leier Baustoffe Holding GmbH)

Marian A. Herman (Polnisches Wissenschaftszentrum)

Irena Lipowicz (Botschafterin der Republik Polen)

Elisabeth Orłowski (Soziologin)

Moderation: Margareta Stubenrauch (Stimmen für Europa)



Es darf auch gelacht werden

Botschafterin Irena Lipowicz berichtete von den Leistungen der Polen in der Transformation und ihrem realistischen Zugang zu den Veränderungen in Polen und der Welt („Polen hat keine Illusionen“). Edward Daniel erklärte die immer noch starke Position der katholischen Kirche in Polen damit, dass sie sich immer als „Rechtsanwalt für die Armen“ verstanden habe. Er unterstrich aber auch die religiöse Vielfalt in Polen. Friedrich Ebner bescheinigte Polen eine „atemberaubende Entwicklung“ in den letzten dreizehn Jahren seit der Wende und empfahl eine mittelständisch dominierte Wirtschaft. Marian A. Herman schilderte polnische wissenschaftliche Leistungen von Kopernikus bis Czochralski, meinte aber, dass „Wissenschaftler immer ein Schatz der ganzen Welt“ sind. Elisabeth Orłowski berichtete von österreichisch-polnischen Kinder- und Jugendaustauschprogrammen.

Władysław Bartoszewski, Historiker und Ex-Außenminister, erläuterte, wie sehr die polnische Geschichte mit ihren nahezu ununterbrochenen Fremdherrschaften die Menschen immer noch prägt und dass sie die Ursache für Ängste und das große Sicherheitsbedürfnis der Polen ist. Wir hoffen, mit diesem Abend einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis dieses großen und vielfältigen Landes geleistet zu haben, ohne das eine Erweiterung eine „Erweiterung ohne Verstand“ (Bartoszewski) wäre.

„Ostsee-Metropole, Poesie und Bernstein...Entdecken Sie Lettland“

24. Mai 2003, Haus der Musik Wien (ca. 200 Gäste)

Veranstalter: Wir Sind Europa, Botschaft der Republik Lettland

Sponsoren: Stimmen für Europa, KulturKontakt Austria

Podium: Amanda Aizpuriete (lettische Lyrikerin)
Armands Gūtmanis (lettisches Außenministerium)
Igors Šuvajevs (Universität Rīga)

Moderation: Margareta Stubenrauch (Stimmen für Europa)



Wie ist das mit den lettischen Intellektuellen?

Zu Beginn boten zwei Kurzvideos über Lettland und Rīga einen ersten Einblick in dieses baltische Land. Danach stellten unsere lettischen Gäste unter Beweis, dass die Bedeutung der traditionellen Volkslieder (Dainas) für die lettische Identität keine leere Floskel ist, indem sie – ermuntert von den Moderatoren des Abends, Sabina Naber und Hannes Heissl – eine spontane Gesangsdarbietung boten. Botschafterin Elita Kuzma drückte ihre Freude über das Zustandekommen dieses Abends aus und ermunterte alle Gäste zu einer Reise nach Lettland.

In einem Publikumsgespräch mit der Lyrikerin Amanda Aizpuriete, Unterstaatssekretär Armands Gūtmanis und dem Philosophen Igors Šuvajevs spürte Margareta Stubenrauch der lettischen Identität und dem kulturellen Beitrag Lettlands zu Europa nach. Herr Gūtmanis bot zu Beginn einen kurzen Überblick über Lettlands Geschichte von der Hafenmetropole Rīga im Zarenreich über das ausgeplünderte, aber endlich unabhängige Land nach dem I. Weltkrieg, die Eingliederung in die Sowjetunion und die endgültige Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit 1991.

Igors Šuvajevs wies darauf hin, dass die lettische Sprache große Bedeutung für die Identität und das Selbstbewusstsein der Letten hat. Auf die Frage, worüber denn die lettischen Intellektuellen derzeit diskutierten, meinte er lakonisch, dass doch nach den meisten Darstellungen Lettland ein Bauernland ist – wo sollte dort eine Intellektuellendebatte stattfinden?

Amanda Aizpuriete sprach über lettische Literatur, die stark von Poesie geprägt ist. Bei aller Melancholie sei man aber nicht sentimental, denn Sentimentalität ist "zu banal". Durch Gedichte gab uns Frau Aizpuriete dann noch einen Eindruck zeitgenössischer lettischer Lyrik und der lettischen Sprache. Harijs Bašs' (der führende Jazzpianist Lettlands) und Viktors Zeļenkovs' (Kontrabass) Jazzdarbietungen waren ein Höhepunkt des Abends.

„Litauen – Nachbar und Partner im neuen Europa“

14. September 2003, Ziegelstadl Hallein (ca. 100 Besucher)

Veranstalter: Stimmen für Europa, Botschaft der Republik Litauen, Kulturforum Hallein, Salzburger Bildungswerk

Sponsoren: Land Salzburg, Stadt Salzburg, Stadt Hallein, Österreichische Gesellschaft für politische Bildung

Podium: Ruta Fischer (Präsidentin der Österreichisch-Litauischen Gesellschaft)

Florian Haug (BMAA, ehemaliger österreichischer Botschafter)

Peter Krön (Honorarkonsul)

Jonas Rudalevičius (Botschafter der Republik Litauen)

Gediminas Vagnorius (Abgeordneter zum litauischen Parlament, ehemaliger Premierminister)

Moderation: Cornelius Hell („Die Furche“)



Eine langjährige Freundschaft: Litauen und Salzburg



Diese Veranstaltung basierte auf einer bestehenden Kooperation mit der Botschaft der Republik Litauen. Wir sind besonders stolz darauf, dass es uns dank der zahlreichen Kooperationspartner gelungen ist, auch einmal in einem der Bundesländer präsent zu sein.

Eine möglichst vielschichtige Darstellung Litauens wurde durch Referate über den „Weg Litauens in die Europäische Union“ und Video- und Diapäsentationen, weiters die Schilderung persönlicher Erfahrungen österreichischer Besucher Litauens und eine Tanzperformance von Loreta Juodkaite (Vilnius) versucht. Bei der Podiums- und Publikumsdiskussion wurden unter reger Beteiligung des Publikums vielfältige Themen debattiert, angefangen von Tourismusqualitäten, Privatisierung, Ausstieg aus der Atomkraft bis hin zu sprachlichen Besonderheiten. Zum Ausklang bei landestypischen kulinarischen Köstlichkeiten und Musik pflegten die Teilnehmenden den gemütlichen Austausch, abgerundet wurde die Präsentation von einer Foto-Ausstellung („Urlaub in Litauen“) und einer Sammlung von Karikaturen litauischer Zeichner zum Thema EU-Beitritt.

„Bulgarien – Eine bunte Mischung mit Charakter“

4. Oktober 2003, Haus Wittgenstein (ca. 300 Gäste)

Veranstalter: Stimmen für Europa, Botschaft der Republik
Bulgarien, Bulgarisches Kulturinstitut

Publikumsgespräch mit Botschafterin Elena Kirtcheva

Moderation: Margareta Stubenrauch (Stimmen für Europa)



Der große Veranstaltungssaal im Haus Wittgenstein war voll

*2004 feiern Bulgarien und Österreich das 125-jährige Jubiläum des Bestandes diplomatischer Beziehungen. Daher ging Botschafterin Kirtcheva besonders auf die langjährigen Beziehungen zwischen den beiden Staaten ein. Ferner berichtete sie über den positiven Verlauf der Beitrittsverhandlungen zwischen Bulgarien und der Europäischen Union, mit dem Ziel eines bulgarischen Beitritts am 1. Jänner 2007. Auf Joghurt, ein bulgarisches Klischee angesprochen, verwies Frau Botschafterin auf den Namen des zur Joghurtherstellung verwendeten Mikroorganismus *Lactobacillus bulgaricus*.*

Im Anschluss an das Podiumsgespräch, bei dem u.a. Fragen nach der Verkehrs- und Sicherheitspolitik gestellt wurden, zeigte das fünfköpfige Vokalensemble „Anteya“ die Vielfalt der bulgarischen Musiktradition auf und bot eine breite Palette musikalischer Kostproben. Danach verteilten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Wittgenstein-Haus, kosteten bulgarische Spezialitäten und pflegten einen entspannten Meinungsaustausch. Für die an Literatur interessierten Gäste lasen Alexander Sitzmann und Borislav Petranov, der Leiter des bulgarischen Kulturinstitutes, zeitgenössische bulgarische Literatur in bulgarischer und deutscher Sprache. Die Texte stammten von Georgi Gospodinov "Pfungstrosen und Vergißmeinnicht", Emilija Dvorjanova "Konzert für einen Satz" und Alek Popov "..., Kontrolle ist besser".

„Die Slowakei – Unser Nachbar in der EU“

4. November 2003, Wirtschaftskammer Österreich (ca. 150 Gäste)

Veranstalter: Stimmen für Europa, Botschaft der Slowakischen Republik

Sponsoren: Wirtschaftskammer Österreich

Podium: Wilhelm Böhm (Unternehmer)
Ján Čarnogurský (ehemaliger Premierminister)
Eva Gansterer (Bundesrätin)
Edita Ivaničková (Historikerin)

Moderation: Christiane Teschl (ORF Niederösterreich)



Das Podium war gefordert: Zahlreiche Anfragen aus dem Publikum

Je näher ein Nachbarland, umso mehr glaubt man es zu kennen, um dann plötzlich festzustellen, dass durchaus Informationsbedarf besteht. Dieses Informationsmanko wurde vor allem vom seinerzeitigen Dissidenten, dann slowakischen Premier – noch in der Zeit der ČSSR –, dann Oppositionsführer, später Justizminister und langjähriger Parteichef der Christlichsozialen Partei, Černoourský, aber auch von der Historikerin Ivaničková, bestens behoben. Aus österreichischer Sicht beleuchteten zwei Unternehmer mit engem Konnex zur Slowakei die guten nachbarschaftlichen Verhältnisse, zeigten allerdings auch Versäumnisse auf beiden Seiten auf. In der äußerst lebendigen Publikumsrunde wurde ein weiter Bogen gespannt. Zur Sprache kamen unter anderem die sanfte Scheidung zwischen der Slowakischen und der Tschechischen Republik vor zehn Jahren, der Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit, die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung, die schlechten Verkehrsverbindungen nach Österreich und die Attraktivität der Slowakei als Tourismusland. Der kulturelle Ausklang – die Schriftstellerin Zdenka Becker las aus ihrem noch unveröffentlichten Roman „Schnittblumen“ – war außergewöhnlich berührend.

3.2 Kultur

Kulturelle Themen waren für uns immer besonders wichtig. Sehr gerne haben wir diesbezüglichen Anfragen an Stimmen für Europa Folge geleistet. Ergebnisse dieser Kooperationen waren Teilnahmen an Diskussionen, Buchpräsentationen und Vernissagen.



GLOBArt-Veranstaltung am 30.8.2003: Nadja Wozonig (Stimmen für Europa), Abt Joachim Angerer, Gerd Bacher

„Die kulturelle Vielfalt Europas – Schlagwort oder Sinnstiftung?“

19. November 2003, Palais Schwarzenberg (ca. 200 Gäste)

Veranstalter: Stimmen für Europa, Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich

Sponsoren: Fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung

Podium: Jiří Gruša (Botschafter der Tschechischen Republik)

Harald Hartung (Generaldirektion Bildung und Kultur, Europäische Kommission)

Johannes Leopold Mayer (Ö1)

Lojze Wieser (Verleger)

Moderation: Mirjam Jessa (Ö1)

Im Rahmen dieses Abends wurde auch die von Stimmen für Europa herausgegebene CD "Crescendo - Die neuen Stimmen im europäischen Orchester" präsentiert. Diese Zusammenstellung enthält klassische und traditionelle Musik aus 12 Beitrittsländern und Kroatien.



Ein unendliches Thema: Die kulturelle Vielfalt Europas

„Die Presse“ (21. 11. 2003)



Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, Marc Fähndrich, stimmte uns Gerda Struhal mit einer Auswahl an Präludien und Fugen aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J.S. Bach auf den Abend ein. Unter der Leitung von Mirjam Jessa (Ö1) diskutierten der Botschafter der Tschechischen Republik Jiří Gruša, Harald Hartung von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, der Verleger Lojze Wieser und Johannes Leopold Mayer (Ö1). Die Diskussion führte sehr schnell zur Frage von Identitäten (als Synonym für Kultur?). Harald Hartung meinte, dass eine europäische Identität sich wie ein Baum langsam entwickeln müsse und zitierte Konrad Adenauer: „Eine Identität kann man nicht aufpfropfen. Sie muss wachsen.“ Botschafter Gruša fragte, ob es nicht manchmal auch gut wäre, Identitäten zu verlieren. Er erläuterte, dass die Identitätsdebatte vielfach in die Irre führe, weil Identität immer mit Abgrenzung verbunden ist. Den Titel der Veranstaltung aufgreifend, forderte er, sich mit dem Begriff Sinnstiftung auseinander zu setzen. Lojze Wieser argumentierte ähnlich und zitierte Paul Parin: „Überall dort, wo über Identitäten gesprochen wird, ist schon etwas faul.“ Johannes Leopold Mayer ging nicht so weit, aber man dürfe die Identitätsfragen nicht der Politik überlassen. Sehr persönlich auf sein eigenes Leben eingehend, sprach er sich für das Konzept der multiplen Identitäten aus.

4 MATERIALIEN



Literatur aus den neuen Mitgliedsstaaten



Rollenspiel zu den EU-Beitrittsverhandlungen und Hintergrundmaterial

Willkommen, Litauen!
Stimmen für Europa begrüßen die erste baltische Republik in der Europäischen Union

Wien (OTS) - Mit einer deutlichen Mehrheit von 91,04 % hat Litauen nach vorläufigen Ergebnissen am vergangenen Wochenende über seinen EU-Beitritt abgestimmt. Das Resultat übertrifft deutlich alle Meinungsumfragen der jüngsten und fernem Vergangenheit, die von einer 65%igen Zustimmung ausgegangen waren. Auch die notwendige Wahlbeteiligung von mehr als 50 % wurde entgegen alle Befürchtungen deutlich überschritten.

Litauen stellte am 8. Dezember 1995 seinen EU-Beitrittsantrag. Die Verhandlungen wurden 1998 aufgenommen und im Dezember 2002 beim EU-Gipfel in Kopenhagen abgeschlossen. Das Europäische Parlament hat die Beitrittsverträge bereits am 9. April 2003 ratifiziert, die am 16. April 2003 beim EU-Gipfel in Athen feierlich unterzeichnet wurden. Nach Ratifizierung durch die nationalen Parlamente der derzeitigen Mitgliedsstaaten wird Litauen am 1. Mai 2004 der Europäischen Union beitreten.

Neun OTS-Aussendungen zu den jeweiligen Beitrittsreferenden

Die gemeinsame Zukunft
Europa ist ein Ort, an dem wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf unsere gemeinsame Zukunft. Europa ist ein Ort, an dem wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf unsere gemeinsame Zukunft.

Die demokratische Stabilität
Europa ist ein Ort, an dem wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf unsere gemeinsame Zukunft. Europa ist ein Ort, an dem wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf unsere gemeinsame Zukunft.

Veranstaltungen		
13.09.2003 10.01.2004	Transeuropa/Piroschka rev	Wien
06.11.2003 30.11.2003	Jan Švankmajer – die Legende aus Prag	Wien
19.11.2003 10.01.2004	Ausstellung: Aleš Najbrt	Wien
22.11.2003 26.12.2003	Beitrittsländer beim Kultur- und Weihnachtsmarkt vor dem Schloß Schönbrunn	Wien
24.11.2003	Ungarn an der Schwelle der Europäischen Union	Wien
25.11.2003 25.11.2003	Erweiterte Umwelt	Wien
28.11.2003	Ensemble Martinů	Wien
28.11.2003 29.11.2003	Die Ostöffnung als Chance für Österreich	Wien
02.12.2003	Nationale und/oder europäische Identität	Wien
09.12.2003 20.02.2004	ReLocation 1-7: Linz (A) - Tmava (SK)	Tmava/Tymau

Web-Seite mit aktualisiertem Veranstaltungskalender

Sechs gute Gründe für die Erweiterung

FICEP Youth Camp 2003

QUIZ

- 1 Most popular sport(s) in the Netherlands?
- 2 Most famous athletes in the Czech Republic? (men, women, teams)
- 3 Typical dish in Slovakia?
- 4 Nobel Prize laureates from Italy?
- 5 Writers and/or composers from France?
- 6 Actors and/or pop stars from Belgium?
- 7 Three largest cities in Switzerland?

Europa-Quiz

5 SPONSORING

Wie bereits 2002 war auch das Jahr 2003 eine wirtschaftlich schwierige Zeit, die von einer Stagnation, bzw. von einem Rückgang des Wirtschaftswachstums gekennzeichnet war. Ein Ende 2002 an etwa 300 österreichische Unternehmen, die von der EU-Erweiterung profitieren werden, gerichteter Brief, dem ein aus mehreren Modulen bestehendes Sponsoring-Konzept angeschlossen war, blieb leider ohne Erfolg. Trotz intensivster Bemühungen gelang es auch nicht, einen Generalsponsor für die Herausgabe der CD zu finden, obwohl wir bereit waren, auf alle zusätzlichen Bedürfnisse von Firmen einzugehen.

Daher konzentrierten sich die Bemühungen darauf, Unterstützer für Veranstaltungen zu finden, meist über gratis oder gegen einen geringen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten und über die Bereitstellung von Büffets. Dazu kommen die von Mitveranstaltern übernommenen Kosten, die auch einen wesentlichen Beitrag zur Schonung des Stimmen für Europa-Budgets bedeuteten. Dies betrifft vor allem viele Botschaften, aber auch diverse Kulturinstitute und im Fall der Abschlussveranstaltung „Die kulturelle Vielfalt Europas – Schlagwort oder Sinnstiftung“ die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich. Eine Kalkulation dieser von Mitveranstaltern getragenen Kosten ist schwierig, da uns die dafür verwendeten Summen nicht immer genannt wurden. Für einzelne Veranstaltungen waren es aber sicher Beträge in der Größenordnung von 2000 – 4000 €.

Einen Überblick über die Unterstützungen „echter“ externer Sponsoren gibt die nachstehende Tabelle.

Summe	Sponsor	Veranstaltung
2800,00 €	RZB	Polen: 2. April 2003
2800,00 €	Oberbank	Ungarn: 15. Mai 2003
1500,00 €	KulturKontakt	Lettland: 24. Mai 2003
1500,00 €	Amt der Salzburger Landesregierung	Litauen: 14. September 2003
750,00	WKÖ	Slowakei: 4.11.2003
4800,00€	Fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung	Abschluss: 19.11.2003

Die Summe von 14.150,00 € entspricht etwa der gesamten im Vorjahr aufgebrauchten Unterstützung (direkte Finanzmittel und In-kind-Unterstützung) von 15.100,00 €. Unter Berücksichtigung der oben angeführten, wesentlich höheren finanziellen Beteiligung von Mitveranstaltern im Jahr 2003 kann davon ausgegangen werden, dass die Sponsoring-Erfolge im Jahr 2003 nahezu doppelt so hoch waren.

6 RÜCKBLICK

Stimmen für Europa hat in den eindreiviertel Jahren seines Wirkens mehr als 10 Projekte verschiedenster Bandbreite - vom Europa-Menü in österreichischen Restaurants bis zum Essay-Wettbewerb zur Zukunft Europas – durchgeführt. In mehr als 30 Veranstaltungen wurden die Erweiterung der Europäischen Union und die einzelnen Beitrittsländer diskutiert und somit ein ständig wachsendes Publikum für dieses Thema sensibilisiert.

Zieht man die Zeit des infrastrukturellen Aufbaus, die Phase des Projektschlusses und die Urlaubsmonate ab, verbleibt ein effektiver Projektzeitraum von etwa 14 Monaten. Dazu kommt, dass gegen Ende des Projektes durch immer enger werdende Personalressourcen eine Beeinträchtigung der Arbeitsintensität gegeben war. Aus diesem Grund und wegen des Projektendes im Dezember 2003 konnten vor allem seit Juni 2003 keine neuen Kooperationen gestartet werden, obwohl es einige Anfragen diesbezüglich gab.

Der wesentliche Projektzeitraum fiel mit den politischen Entscheidungen des Abschlusses der Beitrittsverhandlungen im Dezember 2002 und der Beitrittsreferenden in den Kandidatenländern zusammen. Während dieser Zeit war in Österreich eine Verbesserung des Meinungsklimas zur EU-Erweiterung feststellbar. Das Projekt-Team ist nicht so vermessen, die Aktivitäten von Stimmen für Europa als alleinige Ursache für diese positiven Veränderungen zu deuten. Wir sind jedoch der Überzeugung, einen Beitrag dazu geleistet zu haben, insbesondere durch unsere zahlreichen Veranstaltungen zu den Beitrittsländern, bei denen es ständig unser Ziel war, bei aller Verschiedenartigkeit von Geschichte und Tradition unsere gemeinsame Verantwortung in Europa herauszustreichen. Unsere Veranstaltungen hatten sehr oft bewusst einen kulturellen Schwerpunkt, sei es durch Lesungen, Musikdarbietungen oder begleitende Ausstellungen. Wir haben diesen Ansatz gewählt, weil wir davon überzeugt sind, dass die Verknüpfung von kulturellen Themen mit politischen und wirtschaftlichen Fragen der EU-Erweiterung eine zusätzliche Dimension gibt.

Für die Wirkung der Aktivitäten von Stimmen für Europa sprechen nicht nur das ständig steigende Interesse an unseren Veranstaltungen und die Ermunterung von Besucherinnen und Besuchern, sondern auch die wachsende Zahl an Kooperationsanfragen im Jahr 2003. Es gäbe somit einen hinreichenden Bedarf an der weiteren Vergrößerung des Netzwerkes und der Fortsetzung des Projektes.

Andererseits wird die Erweiterung nach dem positiven Ausgang der EU-Beitrittsreferenden in allen Kandidatenländern und der Ratifizierung der Beitrittsverträge durch die derzeitigen Mitgliedsstaaten wie geplant am 1. Mai 2004 stattfinden, sodass wir unsere Aufgabe – die Schaffung eines positiven Meinungsklimas zur Erweiterung – als erfüllt ansehen.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, Netzwerkpartnern, Vertreterinnen und Vertretern des Personenkomitees und unseren Gästen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Das Stimmen für Europa Projekt-Team

Annex: Veranstaltungskalender 2002 und 2003

Datum	Titel	Mitveranstalter (Auswahl)
18. 4. 2002	Presse-Hintergrundgespräch	-
8. 5. 2002	Europa wächst. Zusammen?	Industriellenvereinigung, Czernin Verlag
25. 5. 2002	Internet-Champion, 300 Bären, Haaöööüüü...Was Sie schon immer über Estland wissen wollten...	Wir Sind Europa, Botschaft der Republik Estland, Eesti Instituut,
13.6. 2002	Joint AdVenture: EU-Enlargement – Chances and Risks	AIESEC Wien
8. 7. 2002	Pressekonferenz Österreichisch-Tschechisches Dialogforum	Österreichisch-Tschechisches Dialogforum, Liga für Menschenrechte
27.8. 2002	Pressekonferenz Europa-Menü	Bund Österreichischer Gastlichkeit, Österreichische Hoteliervereinigung
14. 9. 2002	Stimmen für Europa-Workshop	-
17. 9. 2002	Präsentation Literaturbroschüre „Annäherung ist Erweiterung“	Österreichisches Parlament
21. 9. 2002	Visionale 2002	AIESEC Wien, Auslandsdienst, Dom Polski, Katholische Aktion Österreich, Österreichisch-Tschechisches Dialogforum, Wir Sind Europa, IG EuroVision, Europahaus Burgenland
8. 10. 2002	EU-Erweiterung – Lebensraum ohne Grenzen	Wirtschaftsforum der Führungskräfte, Österreichische Gesellschaft für Europapolitik
15. 10. 2002	EU-Erweiterung – Lebensraum ohne Grenzen	Wirtschaftsforum der Führungskräfte, Österreichische Gesellschaft für Europapolitik
30. 10. 2002	Vytis – Viltis - Vilnius – Begegnung mit Litauen	Botschaft der Republik Litauen, Bank Austria/Creditanstalt
5. 11. 2002	Erwartungen an die Erweiterung der Europäischen Union	Oberbank
18. 11. 2002	Pressekonferenz: Forderungen an die neue Bundesregierung	-
19. 11. 2002	erWEITert – Kulturelle Aspekte der EU-Erweiterung: Ungarn	Bücherei Zirkusgasse
27. 11. 2002	Österreicher und Tschechen – Der Beitrag der Kirchen zur Klärung eines schwierigen Verhältnisses	Evangelische Akademie
30. 1. 2003	Willkommen, Tschechien!	EU-Umweltbüro, Botschaft der Tschechischen Republik
8. 2. 2003	Polnische Werte und die Europäische Union	Katholische Aktion Österreich
28. 2. 2003	Ungarns Minderheiten im Europa von morgen	Katholische Aktion Österreich
17. 3. 2003	Tschechiens geistiger Mehrwert für die Europäische Union	Katholische Aktion Österreich
23. 3. 2003	Slovenija – Doma v Evropi. Slowenien – in Europa zu Hause	Botschaft der Republik Slowenien
2. 4. 2003	Das moderne Polen – Jenseits von Pferd und Pflug	Botschaft der Republik Polen
28. 4. 2003	Der Umgang mit den Sudetendeutschen in Österreich	Österreichisch-Tschechisches Dialogforum, Republikanischer

		Club
29. 4. 2003	„Europeana“ – Buchpräsentation von Patrik Ouředník	Czernin Verlag, Botschaft der Tschechischen Republik, IDM, IWM, Demokratiezentrum Wien
8. 5. 2003	Preisverleihung Essay-Wettbewerb „Europa – wohin geht die Reise?“	AIESEC
10. 5. 2003	Kompass: Europas Kultur – Ein Weg in die gemeinsame Zukunft	GLOBArt, Niederösterreichische Landesakademie
15. 5. 2003	Ungarische Impressionen	Wir Sind Europa, Oberbank
24. 5. 2003	Ostsee-Metropole, Poesie und Bernstein...Entdecken Sie Lettland!	Wir Sind Europa, Botschaft der Republik Lettland
14. 9. 2003	Litauen – Nachbar und Partner im neuen Europa	Kulturforum Hallein, Salzburger Bildungswerk, Botschaft der Republik Litauen
4. 10. 2003	Bulgarien – Eine bunte Mischung mit Charakter	Botschaft der Republik Bulgarien, Bulgarisches Kulturinstitut
8. 10. 2003	Culture Shock or Benefit in the Course of EU Enlargement	AIESEC
15. 10.2003	Prag 1968	Österreichisch-Tschechisches Dialogforum, Botschaft der Tschechischen Republik, Waldviertel Akademie
4. 11.2003	Die Slowakei – Unser Nachbar in der EU	Botschaft der Slowakischen Republik
19. 11. 2003	Die kulturelle Vielfalt Europas – Schlagwort oder Sinnstiftung?	Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich
25. 11.2003	Erweiterte Umwelt	EU-Umweltbüro
26. 11.2003	Mehr gemeinsam – gemeinsam mehr (Abschlussempfang)	Industriellenvereinigung